



Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.
Steintor 2a 19243 Wittenburg

Schleswig Holsteinischer Landtag
Umwelt- und Agrarausschuss
Frau Petra Tschanter
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Bundesverband Deutscher Milchviehhalter BDM e.V.

Geschäftsstellen:

Büro Süd:
Gutenbergstr. 7-9
85354 Freising

Tel. +49 (0) 8161/5384730

Fax. +49 (0) 8161/53847350

E-Mail: info@bdm-verband.de

Internet: www.bdm-verband.de

Vorsitzender: Romuald Schaber

Geschäftsführer: Thorsten Sehm

Büro Nord:

Steintor 2a
19243 Wittenburg

Tel. +49 (0) 38852/90630

Fax: +49 (0) 38852/906322

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name

Datum

06.08.10

Schleswig – Holstein ohne Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen

Drucksache 17/294 (neu)

Sicherung der Gentechnikfreiheit im Anbau sowie in der Nahrungsmittelkette

Drucksache 17/390

Koexistenz landwirtschaftlicher Anbaufirmen

Drucksache 17/420

Sehr geehrte Frau Tschanter,

in Rücksprache mit Herrn Jörn Sierck erhalten Sie in der Anlage die Stellungnahme des BDM e.V. zu o.g. Sachverhalten zur Weiterleitung an die Mitglieder des Umwelt- und Agrarausschusses und des Europaausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Die Stellungnahme erhalten Sie auf elektronischem Weg, als auch per Post.

Mit freundlichem Gruß

Elke Lingstädt
BDM e.V., Büro Wittenburg

Vorstand des BDM e.V.	Romuald Schaber	Burgstr. 5	87466 Oy-Mittelberg	Tel. 08376/1422	Fax 08376/974219
	Stefan Lehmann	Obertal 13	77784 Oberharmersbach	Tel. 07837/796	Fax 07837/796
	Stefan Mann	Zum Schwarzen Mann 2	35085 Ebsdorfergrund	Tel. 06424/5302	Fax 06424/924373
	Martin Morisse	Wesermünderstr. 1	27628 Sandstedt	Tel. 04702/920050	Fax 04702/920052
	Siek Postma	Allershäger Str. 7a	18069 Lambrechtshagen	Tel. 03818/099813	Fax 03818/002412



Gentechnikfreiheit im Anbau und in der Nahrungsmittelkette

-Stellungnahme zu den Anträgen Drucksache 17/294, 17/390, 17/420

Der BDM sieht derzeit keinen Nutzen in der Anwendung der grünen Gentechnik. Die Gefahr der Abhängigkeit von Saatgut- und Chemiekonzernen ist viel zu groß, die langfristigen Auswirkungen sind unbekannt. Nicht zuletzt können sich vermeintliche Kostenvorteile aufgrund dieser Abhängigkeit und aufgrund ungenügend geklärter Haftungsfragen für die Landwirte schnell ins Gegenteil verkehren und damit die Milchproduktion weiter verteuern. Der BDM empfiehlt seinen Mitgliedern daher, freiwillig auf Anbau und Verfütterung von GVO zu verzichten.

Wir begrüßen die in den Drucksachen 17/390 und 17/294 gestellten Forderungen nach einer Änderung des EU-Rechts dahingehend, dass Mitgliedsstaaten und Bundesländer rechtswirksam und eigenständig den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen verbieten könnten. Ebenfalls halten wir den Erhalt der Nulltoleranz für in der EU nicht zugelassene gentechnisch veränderte Lebens- und Futtermittel für notwendig.

Weiter ist sicherzustellen, dass bei Schäden, die durch verunreinigtes Saatgut entstehen, der geschädigte Landwirt durch den Saatgutvertreiber entschädigt wird. Das Reinheitsgebot für Saatgut – frei von GVO-Verunreinigung- muss erhalten bleiben und abgesichert werden.

Ansprechpartner für Rückfragen: Jörn Sierck, Tel.: 04624/2144

Bundesverband Deutscher Milchviehhalter BDM e.V.

Geschäftsstelle Freising: Gutenbergstr. 7-9, 85356 Freising, Tel.: 08161-538473-0, Fax: -50

Geschäftsstelle Wittenburg: Steintor 2a, 19243 Wittenburg, Tel.: 038852-9063-0, Fax: -22